

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-04-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. 4. 48.

Deutsch - französische Kulturwoche

Nürnberg.

z. H. ds. Herrn W. Schorsch - Oberhausen.

Sehr geehrte Herren.

Ich habe Ihr Schreiben vom 20. April erhalten und danke Ihnen aufs herzlichste für Ihre Einladung, die mich im gleichen Masse erfreut wie ehrt. *Ich nehme diese S. gerne an.*

Das besondere Wohlwollen und Vertrauen, das Sie mir dadurch entgegenbringen, dass Sie mir die Teilnahme an der öffentlichen Diskussion zum Thema : "Die geistige Gestalt des jungen Europäers" eröffnen, kann ich nur bedanken, aber ich möchte nicht daran teilnehmen. Es möge hier heute noch die Jugend selbst das Wort übernehmen, wobei ich dessen gewiss bin, dass meine Stunde kommen wird, in der ich, von ihr gefragt, sagen werde, was ich zu sagen habe. - Wie ich Ihren ganzen schönen Plan zu übersehen glaube, darf auch das Problematische nicht lasten, und die Forderung muss der Widerstandsfähigkeit und Aufnahmebereitschaft der vielgestaltigen Hörerschaft angemessen bleiben.

Eine Bitte, die Sie mir erlauben wollen, ist die um einen Raum, in dem ich allein arbeiten und schlafen kann. Sonst habe ich keine Wünsche, es sei denn, dass mein Kommen dem Einen oder Andern vielleicht eine ähnliche Freude bereitet, wie mir Ihr Brief.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

24. Mai 48.

An die

Deutsch - französische Kulturwoche

Nürnberg.

Sehr geehrter Herr Schorsch-Oberhausen.

Im Anschluss an Ihr Schreiben vom 20. und meine Antwort vom 28. April erlaube ich mir Ihnen anbei einige Worte zum Problem der deutschen und europäischen Jugend einzusenden. Da die Anregung zu diesem Aufsatz von Ihnen stammt, soll er zuerst an Sie gehen, mit der Bitte mir zu sagen, wie Sie über diese Ausführungen denken und ob Sie und die französischen und deutschen Herren Ihrer Kulturplanung sie anzuerkennen vermögen. Es bliebe offen, ob diese Gedanken als Radio-sendung, als ein Vortrag oder vielleicht in einer Ihrer Programmschriften veröffentlicht würden. Es hat wenig Sinn über den Gehalt der Blätter, die ich sende, brieflich etwas Ergänzendes zu sagen, aber er verschönt Sie vielleicht mit dem scheinbaren Mangel an Bereitwilligkeit, der aus meinem letzten Schreiben gesprochen haben mag.

Ich bitte Sie höflich darum, so bald als möglich Stellung zu dieser Arbeit zu nehmen.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener